

# Auszug aus dem neunerHAUS!

neunerNEWS

Nr. 4, Juni 2004

Die Umzugskisten sind gepackt!

Erich war einer der ersten im neunerHAUS im März 2001. Nun ist er, mit seiner Freundin Gabi, einer der ersten, der eine eigene Gemeindewohnung gefunden hat und wieder auszieht. In spätestens zwei Monaten soll die Gemeindewohnung im 11. Bezirk bezugsfertig sein. „Gepackt haben wir schon das Meiste,“ erzählt Erich mit leuchtenden Augen und Stolz in der Stimme.

Geboren und aufgewachsen ist Erich in einem kleinen Dorf in der Nähe von St. Pölten, dort ist er zur Schule gegangen, hat eine Lehre als Elektromechaniker gemacht und geheiratet. Nach der Scheidung zwei Jahre später hat er zu trinken begonnen, deshalb Job und Firmenwohnung verloren und schließlich im Auto geschlafen, bis auch das weg war. Mit Gelegenheitsjobs hat sich Erich über Wasser gehalten, als Schlafplatz dienten leere Waggonen. In dieser Zeit machte er einen Alkoholentzug, wurde aber nochmals rückfällig. Nach vier Jahren auf der Straße wurde er von zwei Exekutivbeamten in das berüchtigte Männerwohnheim in der Meldemannstraße geschickt. „Das war das schlimmste, dort hatte das Leben keinen Wert mehr.“ Damals hat er aus Scham den Kontakt zu seinem mittlerweile erwachsenen Sohn René aufgegeben.

Schließlich kam Erich ins neunerHAUS. Hier hat er seine Freundin Gabi kennengelernt und endgültig zu trinken aufgehört. Vor zwei Jahren hatte er ohne vorherige Anzeichen mit erst 42 Jahren einen Herzinfarkt. Er hat die Attacke gut überstanden, das Leben ist nun jedoch eingeschränkt.

Zu Erichs liebsten Beschäftigungen zählen digitale Fotografie und technische Zeichenprogramme am Computer, dabei entwirft er am Bildschirm Wohnungen und richtet diese nach seinem Geschmack ein. „Das ist so eine Spielerei von mir,“ erklärt der „Herr Architekt“.

Alles Gute für den Neuanfang!

(von Petra Griebner)

## Aus dem Milieu

von Ulrike Otrin

auf lepsi gehen → ausgehen

Bischkottenzutler → zahnloser Greis oder sehr zahmer Kritiker

Heh/Höh → Polizei

Krewecherl → schwächliches Geschöpf

si an Koarl mochn → sich einen Spaß machen

Impressum: Verein neunerHAUS  
Hagenmüllergasse 34, 1030 Wien  
Redaktion: Katarina Rohsmann, Markus Reiter  
Mitarbeit: Petra Griebner, Johannes Lorenz, Ulrike Otrin  
Gestaltung: Doris Forsthuber  
Titelfoto: Maria Ziegelböck  
Druck: Thomas Resch KEG, 1150 Wien



## neunerHAUS

Verein zur Errichtung und Führung von Wohnhäusern für obdach- und wohnungslose Menschen  
Hagenmüllergasse 34, A-1030 Wien  
Tel +43-1-713 59 46, Fax +43-1-714 77 78  
www.neunerhaus.at  
Spendenkonto: 5.929.922, Raika NÖ-Wien, BLZ 32.000

# Auf dem Weg zur neunerPRAXIS

neunerHAUS schafft ein Gesundheitszentrum für Wohnungslose

Armut macht krank. Das Leben auf der Straße ist sogar so ungesund, dass 80 bis 90 Prozent der Betroffenen dringend ärztlicher Behandlung bedürfen. Doch nur etwa die Hälfte der wohnungslosen Menschen überwindet die Hürde, medizinische Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Ab Herbst 2004 soll die neunerPRAXIS einen Ausweg aus dieser alarmierenden Situation bieten: Das von neunerHAUS-Vorstandsmitglied Dr. Walter Löffler mit initiierte Ambulatorium für obdach- und wohnungslose Menschen soll allen Betroffenen in Wien offen stehen. Ein professionelles Ärzteteam wird die erwarteten 1.500 bis 2.500 PatientInnen pro Quartal in der neunerPRAXIS und in den Häusern der Wiener Wohnungslosenhilfe behandeln. Besonders chronisch kranken Menschen soll geholfen werden, über die ärztliche Behandlung auch der eigenen Wohnung und dem Wiedereinstieg ins Berufsleben einen Schritt näher zu kommen.

Der laufende Betrieb der neunerPRAXIS soll sich über einen Kassenvertrag selbst finanzieren. Für die Errichtung und Ausstattung fallen jedoch Kosten in der Höhe von 76.300 Euro an, so etwa 17.100,- Euro für die gesamte medizinisch-technische Einrichtung oder 16.000,- Euro für EDV/IT-Ausstattung und Ordinationssoftware. Mit Ihrer Spende finanzieren Sie z.B. um:

- \* Euro 2.700,- ein Lungenfunktionsgerät inkl. Zubehör
- \* Euro 216,- zwei Infusionsständer
- \* Euro 77,- ein Gerät zur Blutzuckerbestimmung
- \* Euro 48,- einen Blutdruckmesser
- \* Euro 9,- eine Diagnoselampe
- \* Euro 4.000,- zwei Medikamentenschränke für die Hausapotheke oder um
- \* Euro 1.000,- den Einbau einer behindertengerechten Eingangstüre.

Unterstützen Sie die Errichtung der neunerPRAXIS - damit wohnungslose Menschen wieder den Weg zum Arzt finden!

Spendenkonto: 5.929.922, Raika NÖ-Wien, BLZ 32.000, Kennwort „neunerPRAXIS“

(von Katarina Rohsmann)



Dr. Walter Löffler: „Obdachlose haben mit einer doppelten Schwellenangst zu kämpfen: Erstens will die Gesellschaft Armut nicht wahrhaben, und zweitens haben wohnungslose Menschen selbst Angst davor, einen Arzt oder eine Ärztin aufzusuchen.“

# Armut macht krank

Prominente Unterstützung der neunerPRAXIS kommt vom deutschen Sozialmediziner Prof. Gerhard Trabert, der extra zur neunerHAUS-Podiumsdiskussion „Gesundheit für alle?“ nach Wien reiste.

Der Professor an der Fachhochschule Nürnberg und Leiter des Modellprojektes für die medizinische Versorgung Wohnungsloser in Mainz ist einer der wichtigsten Experten für den Bereich Armut und Gesundheit. „Auch bei uns sterben Menschen früher, nur weil sie arm sind,“ so der Mediziner und Sozialarbeiter, „die medizinische Versorgung Wohnungsloser ist daher vor allem ein soziales Problem.“ Ein Schlüssel zu dessen Lösung ist für Trabert das Motto: „Wenn der (arme) Patient nicht zum Arzt kommt, muss der Arzt zum Patienten kommen.“ Bald soll das auch in Wien geschehen.

## Umbau 6.Stock abgeschlossen

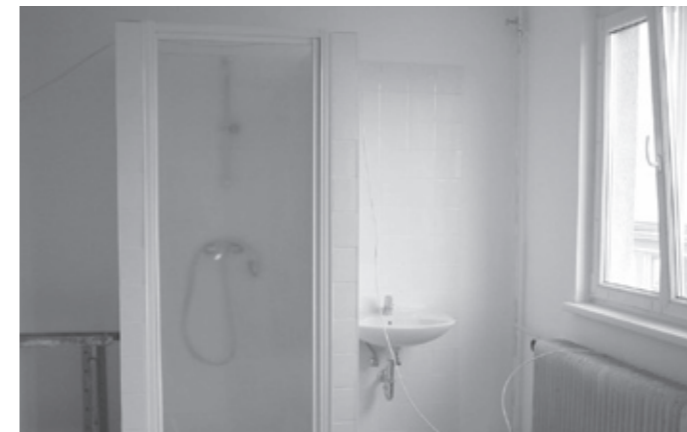
Sehen sie selbst, was mit ihren Spenden geschah!

Das Dachgeschoss in der Hagenmüllergasse war der letzte Bereich, in dem Duschen in den Zimmern komplett fehlten. Unter Einbeziehung eines Beschäftigungsprojektes und unter tatkräftiger Mithilfe der neunerHAUS-BewohnerInnen konnte der Umbau nun rasch und preisgünstig vorgenommen werden. Sechs BewohnerInnen freuen sich jetzt über ihre eigene Dusche, neue Türen, Fenster, Bodenbeläge und Möbel. Auf ihren Wunsch hin wurde auch eine Gemeinschaftsküche anstelle der im Haus üblichen Miniküchen eingerichtet.

Insgesamt haben wir dafür 22.200,- Euro aus privaten Spenden aufgewendet, für abschließende Arbeiten stehen noch Ausgaben in der Höhe von 10.500,- Euro bevor.

Wir laden alle UnterstützerInnen ein, sich bei der „Eröffnung“ am 18. Mai ab 16 Uhr ein Bild von den neuen Wohnungen machen. Mitzubringen ist nur die Kondition für das Erklimmen des Dachgeschosses!

(von DSA Johannes Lorenz, Hausleiter)



## Faschingsfest der besonderen Art



### KOMMENTAR

von Markus Reiter  
Obmann des Vereins neunerHAUS



Liebe Förderin, lieber Förderer!

### Mobilität auch für Obdachlose?

Die Fahrt zur Arbeit oder die Jobsuche, dringend notwendige Amtswege und auch die Teilhabe am sozialen Leben – viele alltägliche Wege wären ohne öffentliche Verkehrsmittel kaum möglich. Für wohnungslose Menschen kann die Fahrt mit U-Bahn oder Bus jedoch leicht zum Verhängnis werden.

Denn mit 5 oder 10 Euro für den täglichen Lebensunterhalt ist ein Vollpreisticket um 3 Euro (Hin- und Rückfahrt) meist unerschwinglich. Zugleich wird Schwarzfahren mit Mehrgebühren, Polizeihaft und Gerichtsverfahren geahndet – soziale Integrationsbemühungen erleiden dann einen Rückschlag.

### neunerHAUS fordert Sozianticket für Obdachlose

Wir haben eine Unterschriftenaktion gestartet, um auch in Wien ein ermäßigtes „Sozianticket“ nach dem erfolgreichen Linzer Vorbild durchzusetzen. Langfristiges Ziel: Nulltarif für die, die nichts haben – Halbp reis für all jene, die wenig haben. Die Chancen stehen gut, dass Stadtpolitik und Wiener Linien umdenken. Unterstützen auch Sie die Aktion – mit beiliegender Liste!

Herzlichen Dank!  
Mag. Markus Reiter  
Obmann

Wenn Herren im Minikleid mit Leopardmuster, Damen in leuchtend oranger MA48-Montur und Mitglieder des Vereinsvorstandes im Mönchs- oder Nonnenkostüm das Tanzbein schwingen, ist Fasching im neunerHAUS.

Rund vierzig BewohnerInnen und MitarbeiterInnen waren am 19.2.2004 - zeitgleich mit dem Opernball - beim neunerHAUS-Gschnas dabei, und Dank Alleinunterhalter Günther Triembacher (Keyboard, Vocals) vom Lions Club Wien-Belvedere gab es erstmals sogar Live-Musik.

Für das leibliche Wohl sorgten das Hausteam, der Lions Club (Buffet), Kassier Norbert Doubek, und Christian Eidherr mit einer Spende der Bäckerei Anker. Und auch bei der von Erika Trexler organisierten Tombola ging niemand leer aus - jedes Los gewann.

Die Partygäste freuten sich über den gelungenen Abend, und weitere Feste sollen folgen...